

Beil. zu Extracta Urologica

Publikation des Karlsruher Gesprächskreises Überaktive Blase

Ausgabe Nr.1 · April 2001

ZB MED VESICA URINARIA

Interdisziplinäre Diskussion von Allgemeinmedizinern, Urologen, Gynäkologen und Apothekern zum Thema Überaktive Blase

Herausgeber: Organotherapeutische Werke, Ettlingen



Am runden Tisch in Ettlingen: Karlsruher Ärzte und Apotheker

„Die Hausärzte haben die Schönheit der Urologie noch nicht begriffen“

Blasenerkrankungen werden von Betroffenen noch immer schamhaft verheimlicht. Enttabuisierung ist deshalb der erste Schritt zur Wahrung der Lebensqualität vieler Patienten. Leider besteht auf Seiten der Versorgungsberufe vielfach noch Aufklärungsbedarf. Wir haben es uns deshalb zum Ziel gesetzt, Ärzte und Apotheker an einem fachlich hervorragend besetzten Gespräch teilnehmen zu lassen, das viele Anregungen für die eigene Praxis verspricht.

Um den Kommunikationskreislauf abzurunden und die Betroffenen direkt einzubeziehen, beabsichtigen wir, den Karlsruher Gesprächskreis um Mitglieder aus Selbsthilfegruppen zu erweitern.

In der ersten Ausgabe der „Vesica Urinaria“ erfahren Sie wichtige Details über den Umgang mit der Schamschwelle von Betroffenen, die Beratungssituation in der Apotheke, die Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Apotheker, Hausarzt und Facharzt und vieles mehr.

Herr Dr. Scheller, fragen Sie als Hausarzt ihre Patienten nach Blasenproblemen?

Allgemeinmediziner Dr. Scheller: Nein, überhaupt nicht, ich frage auch nicht jeden, ob er Hämorrhoiden hat oder ob es Probleme beim Geschlechtsverkehr gibt. Wäre das hier ein Kreis von Sexualmedizinern, würde man uns Hausärzte fragen, ob wir die Patienten darauf ansprechen. Wir machen das nicht, weil wir keine Zeit dafür haben. Wenn nach Blasenproblemen gefragt wird, dann nur, wenn eine Störung der Blasenfunktion zu vermuten ist. Aber ich

frage nicht generell, das ist Unfug.

Allgemeinmediziner Dr. Barabasch: Wenn jemand mit Herzbeschwerden, Haarausfall oder Rückenbeschwerden kommt, ist die Schiene exakt vorgegeben. In der Allgemeinmedizin kommt es mehr auf eine gewisse Sensibilität an: Wie erlebe ich den Patienten. Es ist ärztliche Kunst, gerade in der Allgemeinmedizin, herauszufinden, wo das Problem steckt.

Wenn Betroffene in Inkontinenzberatungsstellen sind, wird oft gesagt, der Hausarzt hätte nie

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe der „Vesica Urinaria“ vorstellen zu dürfen. Von jetzt an können Sie anhand dieses Periodikums in regelmäßigen Abständen eine informative Diskussion zwischen Allgemeinmedizinern, Urologen, Gynäkologen und Apothekern über ein weitgehend vernachlässigtes Thema verfolgen: die Überaktive Blase. Der Karlsruher Gesprächskreis, den wir zu diesem Zweck ins Leben gerufen haben, versteht sich als interdisziplinäres Forum, das im Interesse der betroffenen Menschen die Probleme der Diagnostik und Therapeutik der Überaktiven Blase erörtert – fachübergreifend, offen und erfrischend kontrovers.

Sie sind herzlich eingeladen, selbst an der Diskussion teilzunehmen. Schicken Sie Ihren Beitrag einfach per E-Mail an: schaper@regneri.de oder per Post an OTW GmbH, Postfach 100225, 76256 Ettlingen.

Dipl.-Biol. Jörg Schaper
OTW GmbH

Ihre Meinung ist uns wichtig! Schicken Sie Ihren Diskussionsbeitrag einfach per E-Mail an: schaper@regneri.de oder per Post an OTW GmbH, Postfach 100225, 76256 Ettlingen

Als Dankeschön verlosen wir unter den Einsendern 20 CDs mit Händels Wassermusik in Originalinstrumentierung unter der Leitung von Trevor Pignock
Einsendeschluss ist der 31.05.2001

